

Tätigkeitsbericht 2021

Inhalt

1	Unser Auftrag	3
2	Daten & Fakten	4
3	Organisation	5
4	Was wir fördern	6
5	Der Weg der Förderung	7
6	Zahlen zur Förderperiode 2021	8
8	Weitere Aktivitäten	26
9	Ausblick	27
10	Kontakt	28

1 Unser Auftrag

Kein Dach über dem Kopf zu haben, ist eine der extremsten Notlagen, die ein Mensch erleben kann. In Bayern wollen wir niemanden, der in diese Notlage gerät, am Wegesrand zurücklassen, sondern allen Bedürftigen Hilfe anbieten. Die Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern will dazu beitragen, die Not derer, die in Wohnungs- oder Obdachlosigkeit geraten sind, zu lindern und ihnen den Weg zurück in die Strukturen zu ebnen.

Im Fokus der Stiftungsarbeit stehen dabei die gezielte Förderung von wegweisenden und innovativen Projekten, die enge Zusammenarbeit mit den bayerischen Kommunen und der Freien Wohlfahrtspflege sowie die stärkere Vernetzung aller Akteure und Akteurinnen der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe.



© Foto: green danielson/Unsplash

2 Daten & Fakten

GRÜNDUNG:	20. November 2019 mit Wirkung zum 01. Dezember 2019
STIFTER:	Freistaat Bayern
VERMÖGEN:	5 Millionen Euro
RECHTSFORM:	Verbrauchsstiftung des öffentlichen Rechts (errichtet für die Dauer von 10 Jahren)
SATZUNG:	Es gilt die im Rahmen der Errichtung beschlossene und genehmigte Satzung.

Die Stiftung verwirklicht ihre Zwecke gemäß Satzung durch die Förderung von Projekten im Bereich der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe; durch Ausbau, Stärkung und Weiterentwicklung der Infrastruktur der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe; durch den Auf- und Ausbau von Anlauf- und Beratungsstellen; durch Erfahrungs-, Wissens- und Informationsaustausch sowie Vernetzung der in der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe tätigen Akteure und Akteurinnen; durch Aus-, Fort- und Weiterbildung der ehren- oder hauptamtlich in der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe Tätigen; durch Unterstützung von Öffentlichkeitsarbeit von und für wohnungs- oder obdachlose Menschen sowie durch Unterstützung der Forschung zur Wohnungs- und Obdachlosigkeit.

STEUERLICHE ANERKENNUNG: Der aktuelle Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmaligen Voraussetzungen wurde durch das Finanzamt Augsburg am 18.06.2020 ausgestellt. Die steuerliche Anerkennung zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen betrifft

- › §52 AO Abs. 2 Satz 1 Nr. 1: Förderung von Wissenschaft und Forschung
- › §52 AO Abs. 2 Satz 1 Nr. 7: Förderung der Volks- und Berufsbildung
- › §52 AO Abs. 2 Satz 1 Nr. 9: Förderung des Wohlfahrtswesens
- › §52 AO Abs. 2 Satz 1 Nr. 25: Förderung des bürgerschaftlichen Engagements sowie mildtätige Zwecke.

STIFTUNGSAUFSICHT: Dem Bayerischen Stiftungsgesetz (BayStG) zufolge (Zweiter Abschnitt, Art. 10 Abs. 1) liegt die Aufsicht über die Stiftung bei der Regierung von Schwaben.

3 Organisation

STIFTUNGSVORSTAND: Der Vorstand der Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern vertritt die Stiftung nach außen und trifft die Entscheidungen über die Verwendung der Stiftungsmittel.

Der Stiftungsvorstand besteht aus fünf Mitgliedern.

VORSTANDSVORSITZENDE SIND GLEICHBERECHTIGT:

- › Staatsministerin Carolina Trautner, MdL
- › Johanna Rumschöttel, Landrätin a.D. des Landkreises München

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER SIND:

- › Stefan Schelle, 1. Bürgermeister der Gemeinde Oberhaching
- › Prälat Dr. Lorenz Wolf, Leiter des Katholischen Büros Bayern
- › Verena Zillig, Geschäftsführerin der Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern

KURATORIUM: Als beratendes Gremium unterstützt das Kuratorium den Stiftungsvorstand, vor allem bei Maßnahmen zur Verwirklichung des Stiftungszwecks, bei der Zusammenarbeit mit Kommunen, Verbänden und anderen Akteuren und Akteurinnen sowie der Schwerpunktsetzung.

Das Kuratorium hat zwölf Mitglieder und setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern des Runden Tisches Obdachlosigkeit des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, der kommunalen Spitzenverbände, der Freien Wohlfahrtspflege, der Kirchen, der Wissenschaft und des Landtags.

MITGLIEDER:

- › Prof. Thomas Beyer
- › Kerstin Celina, MdL
- › Stefan Graf
- › Thomas Huber, MdL
- › Robert Kern
- › Gero Utz
- › Monika Meier-Pojda
- › Heidi Ott
- › Hilde Rainer-Münch
- › Frater Emmanuel Rotter OSB
- › Jörn Scheuermann
- › Rita Schulz

Im Berichtszeitraum fanden drei Vorstandssitzungen und zwei Kuratoriumssitzungen statt.

4 Was wir fördern

Ziel der Förderung ist es, im Rahmen des Stiftungszwecks die Situation von wohnungs- und obdachlosen Menschen durch die Förderung geeigneter Projekte und Maßnahmen zu verbessern.

DIES SIND INSBESONDERE PROJEKTE UND MASSNAHMEN:

- › im Bereich der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe, z.B. zur Schaffung von neuartigen Versorgungs- und Unterkunftsangeboten, zur Erweiterung des Hilfeangebotes auf der Straße oder zur Erweiterung des Hilfeangebotes für besonders schutzbedürftige Gruppen,
- › zum Ausbau, Stärkung und Weiterentwicklung der Infrastruktur der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe durch den Auf- und Ausbau von Anlauf- und Beratungsstellen,
- › zum Erfahrungs-, Wissens- und Informationsaustausch sowie Vernetzung der in der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe tätigen Akteurinnen und Akteure,
- › zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von ehren- oder hauptamtlich in der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe
- › zur Öffentlichkeitsarbeit von und für wohnungs- oder obdachlose Menschen,
- › der Forschung zur Wohnungs- und Obdachlosigkeit.

Institutionelle oder auf Dauer angelegte Förderungen sind nicht möglich. Zudem darf die Förderung durch die Stiftung keine ausfallenden Mittel aus dem Landeshaushalt ersetzen.

GEFÖRDERT WERDEN NOCH NICHT BEGONNENEN MASSNAHMEN, DEREN UMSETZUNG IM FREISTAAT BAYERN ERFOLGT UND DIE FOLGENDE KRITERIEN ERFÜLLEN:

- › wegweisender und innovativer Charakter für die Wohnungs- und Obdachlosenhilfe
- › Kooperation, Einbindung, Vernetzung mit Kommunen (Gemeinden, Landkreisen, Bezirke) und Freier Wohlfahrtspflege Bayern
- › Nachhaltige Wirkung
- › Niedrigschwelligkeit
- › Falls vorhanden: inhaltliche Orientierung am Projektthema
- › Modellcharakter bzw. Übertragbarkeit des Ansatzes auf andere Projekte
- › Sicherung der Folgefinanzierung bei längerfristigen Projekten.

5 Der Weg der Förderung

REGULÄRES VORGEHEN

Jedes Jahr können sich Verbände, Vereine und Initiativen mit Projektideen für eine Förderung bei der Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern bewerben. Die Projektausschreibung findet üblicherweise im Frühjahr statt.

Ist innerhalb der Frist ein Antrag eingegangen, wird er zunächst auf Vollständigkeit und Richtigkeit durch die Geschäftsstelle geprüft.

Danach erfolgt eine fachliche Bewertung durch das Kuratorium der Stiftung. Anschließend entscheidet der Vorstand über eine Förderung. Wird diese bewilligt, erhält der*die Antragsteller*in einen Fördervertrag, der sämtliche Förderbedingungen enthält. Nach beidseitiger Unterzeichnung werden die Fördermittel ausgezahlt und das Projekt kann starten. Sollte es im Projektverlauf Änderungen geben, müssen diese mitgeteilt und ggf. in Form eines neuen Vertrages festgehalten werden.

Nach Abschluss des Projekts erstellt der*die Träger*in einen Verwendungsnachweis über die Projektmittel sowie einen Abschlussbericht. Sollten Mittel nicht oder nicht richtig eingesetzt worden sein, können diese zurückgefordert werden.

—
7
—

PROJEKTE MIT CORONA-BEZUG

Anfang des Jahres 2020 wurde deutlich, dass aufgrund der Corona-Pandemie vor allem auch der Bereich der Obdach- und Wohnungslosigkeit vor große Herausforderungen gestellt wird. Daher wurde das Bewilligungsverfahren verkürzt, sodass entsprechende Vorhaben schneller umgesetzt werden konnten.

In der konkreten Umsetzung bedeutete dies, dass die Bewertung durch das Kuratorium entfiel und der Vorstand unmittelbar nach Antragstellung und auf Grundlage der in den Anträgen dargestellten Konzeption entschied.

6 Zahlen zur Förderperiode 2021

› Zur Verfügung stehende Fördersumme:	ca. 540.000 €
› Ausschreibungszeitraum:	12,5 Wochen
› Erhaltene Anträge:	34
› Geförderte Projekte gesamt 2021:	26
› Corona-Projekte 2021:	10
› Reguläre Projekte 2021:	15
› Fördersumme gesamt 2021:	400.588 €
› Fördersumme für Corona-Projekte 2021:	55.350 €
› Fördersumme für reguläre Projekte 2021:	345.000 €

VERTEILUNG DER BEWILLIGTEN PROJEKTE ÜBER DIE BAYERISCHEN BEZIRKE (MEHRFACHNENNUNG WAR MÖGLICH)

› Oberbayern:	11
› Schwaben:	5
› Oberpfalz:	0
› Unterfranken:	1
› Mittelfranken:	6
› Niederbayern:	3
› Oberfranken:	1

MASSNAHMENARTEN (MEHRFACHNENNUNG WAR MÖGLICH)

› Direkte Maßnahme (Schaffung neuartiger Versorgungs- und Unterkunftsangebote, Erweiterung Hilfeangebot auf der Straße bzw. für besonders schutzbedürftige Gruppen)	12
› Beschaffung FFP2-Masken	7
› Aus-, Fort- und Weiterbildung von ehren- oder hauptamtlich Tätigen:	7
› Ausbau, Stärkung und Weiterentwicklung der Infrastruktur der Obdach- und Wohnungslosenhilfe:	9
› Erfahrungs-, Wissens- und Informationsaustausch; Vernetzung:	8
› Öffentlichkeitsarbeit:	4
› Forschung:	1



7 Unsere Förderprojekte

Beschaffung von FFP2-Masken



© Foto: Berberhilfe Landshut e.V.

In Rahmen der Förderperiode 2021 konnten auch Anträge für die Beschaffung von FFP2-Masken gestellt werden. Diese wurden, ebenso wie andere Projektanträge mit Corona-Bezug, schneller abgewickelt.

Grundsätzlich wurden für soziale Einrichtungen auf verschiedenen Wegen FFP2-Masken durch Freistaat und Bund zur Verfügung gestellt. Zeichneten sich aber gerade zu Beginn der FFP2-Tragepflicht an manchen Stellen Engpässe ab oder wurden mehr Masken benötigt, konnte die Stiftung hier einspringen.

Sie wollte damit einen Beitrag dazu leisten, dass obdach- und wohnungslose Menschen den bestmöglichen Schutz bekommen.

BEI DER BESCHAFFUNG VON FFP2-MASKEN WURDEN FOLGENDE TRÄGER UNTERSTÜTZT:

- › Hängematte e.V.; Nürnberg
- › Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.; München, Oberschleißheim, Gammelsdorf
- › H-TEAM e.V., München
- › Monachijska Grupa Pomocy Bezdomnym Polakom „Szansa“ (dt.: Münchner Hilfsgruppe für obdachlose Polen „Chance“), München
- › Beratungsdienste der AWO München gem. GmbH, München
- › Condrops e.V.; München, Ingolstadt, Würzburg
- › Berberhilfe Landshut e.V., Landshut

FÖRDERZEITRAUM: 01.03.2021–31.12.2021

Gemeinsam gegen Corona - Handhygiene und Aufklärung

In den Notunterkünften wohnen Menschen auf engem Raum zusammen. Auch über die Corona-Pandemie hinaus ist es wichtig, Hygieneregeln zu beachten und die Weitergabe von Krankheitserregern möglichst gering zu halten. Wir möchten die Menschen, die in unseren Einrichtungen wohnen, sensibilisieren und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Handhygiene schaffen.

Das Projekt ist auch auf andere Notunterkünfte übertragbar. Durch die räumliche Enge ist die Einhaltung von Hygieneregeln in diesen Einrichtungen stets ein wichtiges Thema. Die gesundheitliche Aufklärung hat hier eine besonders wichtige Funktion.

TRÄGER: INTERNATIONALER BUND E.V. - BETREUUNG IN BEHERBERGUNGSBETRIEBEN

FÖRDERZEITRAUM: APRIL 2021-DEZEMBER 2021

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN, OBERBAYERN



© Foto: Antony/Unsplash

UV-C Luftdesinfektionsgeräte für die hauseigene Herberge

Als die zentrale Anlaufstelle für Obdachlose in Passau strebten wir für unsere hauseigene Herberge die Anschaffung von vier hochwertigen UV-C Luftdesinfektionsgeräten an, welche Viren und Bakterien laut Hersteller bis zu 99,9% bekämpfen. Wir beabsichtigten mit dieser Anschaffung, die Sicherheit in unserer Herberge zu erhöhen und uns den Herausforderungen der Coronapandemie proaktiv zu stellen. Die Geräte helfen dabei, ein weiteres Stück Normalität wiederzugeben und unter den herrschenden Corona-Bestimmungen die Aufnahme von Gästen mit zu ermöglichen. Denn leider trifft es in dieser Pandemie vor allem diejenigen, die sowieso schon weniger im Leben haben, und möchten diesen Betroffenen helfend zur Seite stehen.

Unser Ziel ist es, nicht nur auf „ein Wunder zu hoffen“ oder auf gesellschaftliche, politische Maßnahmen zu warten, sodass wir unser Angebot wieder vollumfänglich öffnen können.

TRÄGER: CARITASVERBAND FÜR STADT UND LANDKREIS PASSAU E.V.

FÖRDERZEITRAUM: MAI 2021–OKTOBER 2021

DURCHFÜHRUNGORT: PASSAU

Verringerung der Virenbelastung in Beratungsraum und Tagesaufenthalt von FamAra



© Foto: Evangelisches Hilfswerk München

FamAra – Migrationsberatung wohnungsloser Familien ist ein Angebot für obdachlose und prekär lebende Familien mit minderjährigen Kindern sowie schwangere Frauen ab dem 7ten Monat, die sich in München aufhalten. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Familien, welche aus den europäischen Mitgliedsstaaten nach Deutschland zugewandert sind um hier Arbeit zu finden und der Armut im Herkunftsland zu entkommen. Da es auf dem Münchner

Wohnungsmarkt für diesen Personenkreis aber kaum erschwingliche Angebote gibt, landen die Familien häufig in der Obdach- oder Wohnungslosigkeit. Pro Jahr suchen ca. 220 Familien die Beratungsstelle auf.

Sowohl bei dem Beratungsbüro als auch bei dem angeschlossenen Tagesaufenthalt handelt es sich jeweils um einen großen offenen Raum, in dem unter normalen Umständen viele verschiedene Menschen aufeinandertreffen. Da die Möglichkeit zum Querlüften in beiden Räumlichkeiten nicht gegeben ist, musste die Anzahl der Besucher*innen wie auch der Mitarbeiter*innen, welche sich dort gleichzeitig aufhalten können, mit Beginn der Corona-Pandemie drastisch eingeschränkt werden. Allgemeine Schutzmaßnahmen wie Abstand, das Tragen von Masken oder das Aufstellen von Spuckschutzwänden waren hier nicht mehr ausreichend.

Die Reduzierung der Mitarbeiter*innen im Beratungsbüro auf eine*n Berater*in führte für die anwesenden Kolleg*innen zu einer erhöhten Belastung im Beratungsalltag. Es durfte nur eine Familie zur Beratung eingelassen werden, gleichzeitig musste auch die telefonische Erreichbarkeit abgedeckt sein. Im Tagesaufenthalt konnten aufgrund der größeren Räumlichkeiten zwei Kolleg*innen arbeiten, gleichzeitig durfte nur eine Familie sich längerfristig dort aufhalten. Für die Familien fiel damit eine wertvolle Begegnungsmöglichkeit weg.

Durch die Anschaffung der Luftreinigungsgeräte ist es nun endlich wieder möglich, dass drei Kolleg*innen unter den geltenden Schutzmaßnahmen im Beratungsbüro zusammenarbeiten und so auch zwei Familien zur gleichen Zeit beraten werden können, ohne dass das Telefon unbesetzt ist. Bis zu vier Familien sowie drei Mitarbeiter*innen können unter den geltenden Abstandsregelungen im Tagesaufenthalt anwesend sein. So ist es möglich, den Familien wieder Austauschmöglichkeiten zu bieten. Besonders die Kinder profitieren nach der langen Zeit der Einschränkung enorm von den Austauschmöglichkeiten mit anderen Kindern.

**TRÄGER: EVANGELISCHES HILFSWERK MÜNCHEN/FAMARA MIGRATIONSBERATUNG
WOHNUNGSLOSER FAMILIEN
FÖRDERZEITRAUM: MAI 2021-DEZEMBER 2021
DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN**

REGULÄRE PROJEKTE

Ist die Würde des Menschen unantastbar? - HORIZONT e.V.



Theaterproduktion, die mit wohnungslosen Menschen entwickelt, geprobt und aufgeführt wird. Die vielfältigen Gründe und Ausprägungen der Wohnungslosigkeit sind vielen Menschen nicht bewusst, es bestehen Berührungängste und Vorurteile. Unter theaterpädagogischer Anleitung lassen die Teilnehmenden aus eigenen Geschichten, Ängsten und Sehnsüchten ein Theaterstück entstehen. Ihre Aufführungen in der Kulturbühne Spagat machen das Leben am Rand der Gesellschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Wohnungslose Menschen kämpfen oft mit Scham, verstecken sich und kommen ohne ganzheitliche Hilfe aus der Spirale von Angst, Resignation und Benachteiligung nicht heraus. Das Projekt hebt sie auf eine Aktionsplattform, die ihnen ermöglicht, ihre vielfältigen Hintergründe, Kulturen und Themen künstlerisch zu verarbeiten und sichtbar darzubieten. Als Programmpunkt der etablierten Kulturbühne fördert das Projekt das selbstbestimmte Heraustreten aus dem Schattendasein, aktive Vernetzung und Teilhabe.

TRÄGER: HORIZONT E.V.

FÖRDERZEITRAUM: SEPTEMBER 2021–DEZEMBER 2022

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN



REGULÄRE PROJEKTE

Empowerment für wohnungslose Frauen und deren Kinder - AWO KV Nürnberg e.V.

Die AWO Nürnberg bietet für alleinstehende wohnungslose Frauen mit und ohne Kindern insgesamt 50 Plätze in drei sogenannten Frauenpensionen an. Mit Hilfe einer intensiven sozialpädagogischen Betreuung stellen diese Frauenpensionen ein Ergänzungsangebot für die oft psychisch belasteten Frauen in prekären Wohnsituationen dar. Die Unterbringung bietet einen „männerfreien“ geschützten Wohnraum, wenngleich sie nicht dieselbe Schutzfunktion wie ein Frauenhaus hat.

Neben der fachlichen Beratung und Begleitung wird eine Wiedereingliederung in den allgemeinen Wohnungsmarkt und in die Berufstätigkeit angestrebt.

Mit sozialpädagogischer Unterstützung soll die Fähigkeiten zur Selbsthilfe reaktiviert und Zukunftsperspektiven entwickelt werden. Psychische Stabilisierung der Frauen steht, dank der Unterstützung des Krisendienstes Mittelfranken im Mittelpunkt.

TRÄGER: ARBEITERWOHLFAHRT KV NÜRNBERG E.V.

FÖRDERZEITRAUM: SEPTEMBER 2021-AUGUST 2023

DURCHFÜHRUNGORT: NÜRNBERG

REGULÄRE PROJEKTE

Kultur vor Ort - KulturRaum München e.V.



Kultur vor Ort an Mittagstischen für Menschen mit wenig Geld: Der Verein KulturRaum München e. V. schafft kulturelle Teilhabe, indem telefonisch und vor Ort – mit der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen – Kulturangebote an Menschen mit geringem Einkommen (Menschen aller Altersgruppen und verschiedenster Herkunft, die aus unterschiedlichsten Gründen von Armut betroffen sind) vermittelt werden. Angebote der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe fokussieren sich sehr stark auf die Befriedigung der absoluten Grundbedürfnisse wie Essen, Kleidung und

Schlafplätze. Mit dem Angebot selbst kreativ tätig zu werden, z.B. durch Werken, Singen, Musizieren, ermöglichen wir eine neue Perspektive. Mit der Möglichkeit der kostenlosen Teilnahme an Kulturveranstaltungen oder der Vermittlung von Büchern & CDs sowie Tipps für kulturelle Entdeckungen in der Stadt leisten wir unseren Beitrag gegen Isolation.

TRÄGER: KULTURRAUM MÜNCHEN E.V.

FÖRDERZEITRAUM: SEPTEMBER 2021–AUGUST 2022

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN



REGULÄRE PROJEKTE

Mittagstisch St. Johannes - Diakonisches Werk Augsburg e.V.

Der Mittagstisch soll sozial bedürftigen Personen als Ort des Austausches dienen. Hierfür werden Kostengünstige Gerichte von den Bewohnern des Bodelschwingh-Hauses (Peer-to-Peer) im Rahmen der Sozialtherapie mit einem Anleiter (Koch) zubereitet, geliefert und serviert. Die Idee dahinter ist, zunächst ein niedrigschwelliges Angebot in dem Menschen zum Mittagessen einmal in der Woche kommen können. Es sollen neue Kontakte geknüpft und Informationen über Beratungsstellen ausgetauscht werden.

Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten entwickeln oft ein Gefühl der Wertlosigkeit. Soziales Tun und für andere da sein, kann ein erster Schritt sein, um sich mit sich selbst wieder wohl zu fühlen. Oft ist gerade dieses geringe Selbstwertgefühl der Grund für eine schädliche Kompensation. Außerdem stellt das Angebot eine niedrigschwellige Beratungsmöglichkeit dar, in der sich Personen aus anderen sozialen Notlagen verstanden und willkommen fühlen dürfen.

TRÄGER: DIAKONISCHES WERK AUGSBURG E.V.

FÖRDERZEITRAUM: SEPTEMBER 2021-AUGUST 2022

DURCHFÜHRUNGORT: AUGSBURG



REGULÄRE PROJEKTE

Erweiterung der Fahrzeugflotte um ein Kühlfahrzeug - Berberhilfe Landshut e.V.

Erweiterung der Fahrzeugflotte um ein Kühlfahrzeug um gespendete Lebensmittel entsprechend der vorgegebenen Kühlkette transportieren zu können und somit das Angebot für die wöchentliche Ausgabe / Frühstück / Direktversorgung zu erweitern.

Weiterer Ausbau des „Tante-Emma-Angebots“, um Vertrauen für die weitere Betreuung der Klienten aufzubauen. Die Lebensmittelausgabe als Einstieg in die Rundumbetreuung für die Klienten.

TRÄGER: BERBERHILFE LANDSHUT E.V.

FÖRDERZEITRAUM: SEPTEMBER 2021

DURCHFÜHRUNGORT: LANDSHUT

Zugehört und Hingeschaut - IN VIA Bayern e.V.



© Foto: Emma Schrauth

GÄSTE DER BAHNHOFSSMISSION GEBEN EINBLICK IN IHR LEBEN

Die Gäste der Bahnhofsmissionen, darunter obdachlose, einsame, psychisch und suchterkrankte Menschen, haben unter der Pandemie besonders gelitten. Denn neben der Grundversorgung waren Gespräche und Kontakt kaum möglich. Wie geht es ihnen heute? Wir möchten ihnen zuhören, eine Stimme geben und einen authentischen Blick aus ihrem Leben kennenlernen.

Ehrenamtliche führen mit ihnen Gespräche. Die Ergebnisse (Audios, Fotos u.a.) werden für die Öffentlichkeitsarbeit aufbereitet.

Zentral ist die Partizipation und Teilhabe von Wohnungslosen und ausgegrenzten Menschen. „Gehört, gesehen und wahrgenommen werden“ ist für sie besonders

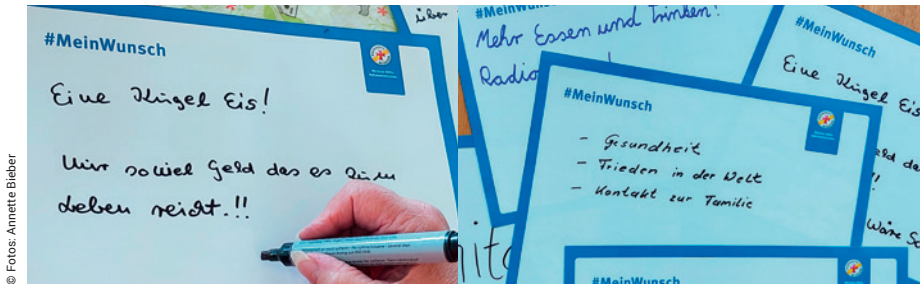
REGULÄRE PROJEKTE

wertvoll und stärkend. Sie sprechen über sich und nicht andere über sie.

TRÄGER: IN VIA BAYERN E.V. - KATHOLISCHER VERBAND FÜR MÄDCHEN- UND FRAUENSOZIALARBEIT

FÖRDERZEITRAUM: SEPTEMBER 2021-AUGUST 2022

DURCHFÜHRUNGORT: AUGSBURG, NÜRNBERG, SCHWEINFURT



© Fotos: Annette Bieber

Wohnen am Abbé-Pierre-Zentrum

WOHNSTÄTTE MIT 19 APPARTEMENTS FÜR MENSCHEN IN WOHNUNGSNOTFÄLLEN UND BESONDEREN LEBENS- UND PROBLEMLAGEN

Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Augsburg e.V. eröffnete im Sommer 2021 eine Wohnstätte für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen.

Die Wohnstätte verfügt über 19 vollmöblierte Einzelappartements mit einer Küchenzeile und Badezimmer und zwei Doppelappartements für Paare in Wohnungsnotfällen. Die vier Gemeinschaftsräume laden zum gemeinsamen Essen und Verweilen ein.

Das Wohnen am Abbé-Pierre-Zentrum setzt sich zum Ziel, Menschen in einer akuten Notlage zu befähigen, zu stärken und zu begleiten, damit sie wieder in der Lage sind, ein sinnhaftes und selbstständiges Leben in einer Wohnung auf dem öffentlichen Wohnungsmarkt zu führen.

Für die Begleitung und Beratung der Mieter:innen sind direkt vor Ort zwei sozialpädagogische Mitarbeiter:innen der Caritas eingesetzt. Das Haus ist ein gemeinsames Pilotprojekt mit der Stadt Augsburg und dem Bezirk Schwaben. Das erste Projekt mit dieser Form der Kooperation, von denen wir uns für die Zukunft mehr wünschen

REGULÄRE PROJEKTE

würden.

Die Neuartigkeit des Projektes wird deutlich in der unmittelbaren Nähe zu den beiden Tagesstätten des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Augsburg, die dadurch den Zugang zu (Arbeits-)Therapien niedrigschwelliger gestalten.

Des Weiteren wird durch das Wohnen in Einzelappartements die Wohnfähigkeit erarbeitet und gestärkt, um so die Rückführung auf den ersten Wohnungsmarkt zu fördern.

Einzigartig ist die Kostenfinanzierung der Personalstelle durch die Stadt Augsburg und den Bezirk Schwaben.

Im Rahmen der Förderung durch die Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern konnten die Gemeinschaftsräume und die Doppelappartements ausgestattet werden.

KONKRET BEDEUTET DIES:

- › Ausstattung der Wohnräume mit Möbeln (Bett, Schrank, Tisch mit Stühlen und zwei Kommoden)
- › Ausstattung der drei Gemeinschaftsräume mit Sofas, Sesseln, Esstischen und Regalen)
- › Des Weiteren ist in Planung für 2022: Gestaltung des Gartens und Einrichtung eines Fitnessraumes.

TRÄGER: CARITASVERBAND FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS AUGSBURG E.V.

FÖRDERZEITRAUM: SEPTEMBER 2021 - SEPTEMBER 2024

DURCHFÜHRUNGORT: AUGSBURG

Studium 0-Hi (Obdachlosen-Hilfe)

Kontinuierliche und umfassend gehaltene Fort- und Weiterbildungsveranstaltung für (ehrenamtliche) Mitarbeiter der Wärmestube mit Übernachtungsstelle BRK KVOA. Wir arbeiten mit Zielgruppe in extremster Notlage, keiner der Mitarbeiter aber hat eine sozialpädagogische Ausbildung. Einzelne Fortbildungen gab es, durch Corona jedoch seit 1,5 Jahren keine. Das neue Format hat 2 ETCS/= 50 Std., ist auf ein Jahr verteilt und kann notfalls auch in Form von Studienblättern stattfinden, falls Präsenzveranstaltungen nicht möglich sind.

Unterschiedlichste Inhalte werden an jeden aus dem Team vermittelt: Wissenschaftliche Erkenntnisse einfach aufbereitet bspw. Ergebnisse der SEEWOLF-Stu-

REGULÄRE PROJEKTE

die (2017, Lambertus), Anleitung in (Selbst-) Reflexion, Auseinandersetzung mit eigener Motivation, Haltung, Ethik, Rechtskunde in groben Zügen – auf welcher Basis helfen wir, psychiatrische Krankheitsbilder, Hilfeinterventionen und Umgang, Deeskalation, gesundes Essen und Kochen, Hygieneregeln, Psychohygiene, Geselligkeit und Feiern, Austausch. (Ehrenamtliche) Mitarbeiter in einem herausfordernden Feld sozialer Arbeit zu gewinnen und zu halten ist immer und überall von herausragender Bedeutung. Dieses Format könnte durchaus auch Schule machen für andere Bereiche.

TRÄGER: BAYERISCHES ROTES KREUZ - KREISVERBAND OBERALLGÄU - WÄRMESTUBE MIT ÜBERNACHTUNGSSTELLE

FÖRDERZEITRAUM: SEPTEMBER 2021–SEPTEMBER 2022

DURCHFÜHRUNGORT: KEMPTEN

TAB - Türöffneranschubbudget

In Stadt und Landkreis Hof ist ausreichend Wohnraum vorhanden, jedoch oft in schlechtem Zustand. Das Projekt unterstützt wohnungslose Menschen sowohl bei der Wohnungssuche als auch bei der Instandsetzung der eigenen vier Wände. Insbesondere ermöglicht es die Beschaffung einer Wohnungserstausrüstung sowie den Umzug und die Montage der Möbel und stellt somit ein Mindestmaß an Wohnlichkeit her. In unserer Einrichtung Thomas-Breit-Haus betreuen wir alleinstehende Wohnungslose und Haftentlassene. Ziel der Betreuung ist die Stabilisierung und Verselbstständigung der Bewohner*innen. Dennoch endet unsere Unterstützung mit dem Auszug aus unserer Einrichtung. Das Projekt ermöglicht ein neues Hilfsangebot über die Zeit in unserer Einrichtung hinaus, um die ersten, oft herausfordernden Schritte in den eigenen vier Wänden erfolgreich zu meistern. Das Projekt soll anderen Trägern und Regionen zum Vorbild dienen und ihnen erste Erfahrungswerte zur Verfügung stellen. Kommunen sollen durch den Modellcharakter des Projekts dazu angeregt werden, Wohnungslose im Zuge freiwilliger Leistungen ihrer kommunalen Pflichtaufgaben dabei zu unterstützen, in einer eigenen, ausreichend ausgestatteten Mietwohnung Fuß zu fassen.

TRÄGER: DIAKONIE HOCHFRANKEN ERWACHSENENHILFE GGMH

FÖRDERZEITRAUM: OKTOBER 2021–OKTOBER 2023

DURCHFÜHRUNGORT: HOF, REHAU, MÜNCHBERG

REGULÄRE PROJEKTE

FREIRAUM Beratungsarbeit und Wohnraum schaffen für Frauen

Die Sicherung und Beschaffung von Wohnraum ist die Schwerpunktaufgabe des Projektes FREIRAUM. Unsere Hilfen für obdachlose Frauen setzen daher sehr frühzeitig an. Schon mit Bekanntwerden einer Straftat, Haftentlassung ohne Wohnsitz oder der drohenden Obdachlosigkeit nimmt unsere Fachberatungsstelle Kontakt zu ihr und den Angehörigen auf. Neben der Beratung stellen wir auch konkret drei Wohnungen für obdachlose Frauen zur Verfügung.

Obdachlose Frauen und Frauen in Haftanstalten ohne Wohnsitz nach der Entlassung sind eine gesellschaftlich wenig beachtete Zielgruppe. Es gibt dazu wenig Untersuchungen und wir erhoffen dazu ebenfalls einen Beitrag leisten zu können und konkrete Zahlen und Erfahrungen einbringen zu können.

TRÄGER: STRAFFÄLLIGENHILFE-NETZWERK IM LANDGERICHTSBEZIRK ANSBACH E.V.

FÖRDERZEITRAUM: SEPTEMBER 2021-AUGUST 2023

DURCHFÜHRUNGORT: ANSBACH

Neue Konzeptideen für München



Ziel ist es, bei einer Exkursion nach Wien innovative Projekte der Wohnungsnotfallhilfe zu besuchen und neue Konzeptideen nach München zu bringen. Geplant ist u.a. der Besuch von VinziRast(VR)mitten-drin. VR beherbergt Wohnungslose, Geflüchtete und Studierende. Ein Café und Konferenzraum im Haus sind die Tore nach außen, wodurch VR sehr gut in die Nachbarschaft integriert ist. Die Einrichtung strahlt eine einzigartige Atmosphäre aus, die von Gemeinschaft, Inklusion und Solidarität geprägt ist.

Das Projekt öffnet den fachlichen Austausch und die Vernetzung nach außen und bietet die Möglichkeit Konzepte und Ideen aus Österreich auf die Strukturen in Bayern zu übertragen bzw. anzupassen.

REGULÄRE PROJEKTE

TRÄGER: INTERNATIONALER BUND E. V. - IB-WOHNUNGSLOSENHILFE BAYERN

FÖRDERZEITRAUM: OKTOBER 2021-SEPTEMBER 2022

DURCHFÜHRUNGORT: MÜNCHEN, WIEN



Smart Kiosk: (Digitale) Teilhabe für wohnungslose Menschen in der Stadtgesellschaft

Forschungen zeigen, dass viele wohnungslose Menschen internetfähige Smartphones besitzen, jedoch ein erschwerter Zugang zu Strom und Internet zu konstatieren ist. Smart-City Elemente wie der Smart Kiosk verbessern die Teilhabechancen von Wohnungslosen an der urbanen Infrastruktur, da Auflademöglichkeiten für Smartphones, Zugang zu kostenfreiem WLAN, Schulungen, ein Computerterminal für Recherchen, das Ausdrucken/Scannen von Dokumenten sowie Beratung (von Peers und Sozialarbeit) angeboten werden.

Der Smart Kiosk ist innovativ, da wohnungslose Menschen kostenlosen Zugang zu Strom und WLAN erhalten, sie das Büro im Kiosk (Computer, Drucker, Scanner) nutzen können und ihr Streben nach Autonomie auf diese Weise berücksichtigt wird. Bei Bedarf erhalten sie Beratung (und Schulung) durch ehemals Wohnungslose (Peers) oder Sozialarbeiter*innen von Don Bosco. Das Projekt wird wissenschaftlich durch die TH Nürnberg evaluiert).

Es wird eine Unterstützung für Wohnungslose angestrebt, die deren Autonomie und Selbstwirksamkeit stärkt. So können Hilfen sowohl unabhängig vom Hilfesystem als auch von der Sozialen Arbeit in Anspruch genommen werden. Der

REGULÄRE PROJEKTE

Zugang zu Strom und Internet sowie die Begleitung/Schulung wirken sich positiv auf die digitale, soziale, politische und kulturelle Teilhabe aus, da Normalität und Zugehörigkeit zur Gesellschaft hergestellt werden. Die Hilfen zur Selbsthilfe sind auf viele Kontexte übertragbar.

TRÄGER: DON BOSCO JUGENDWERK NÜRNBERG/TH NÜRNBERG (PROF. DR. FRANK SOWA)

FÖRDERZEITRAUM: MAI 2022-APRIL 2023

DURCHFÜHRUNGORT: NÜRNBERG

Kli(n)k dich rein! - Ein Beitrag zur barrierefreien Mediennutzung für wohnungslose Menschen

Viele wohnungslose Menschen sind immer noch offline. Dabei kann der Zugang zum Internet gerade in Zeiten einer Pandemie ein wichtiger Schlüssel bei der Überwindung bzw. Abwendung von Wohnungslosigkeit sein. Der innovative Gedanke dabei ist, die zunehmende Digitalisierung auch im Wohnungslosenwesen voranzutreiben, um die Zielgruppe nicht abzuhängen. Die Möglichkeiten, (drohende) Wohnungslosigkeit zu überwinden, soll damit auf mehreren Ebenen verbessert werden.

Durch das Projekt wird dem Klientel der Wohnungsnotfallhilfe die Möglichkeit der vorübergehenden Erreichbarkeit und digitalen Wohnungsrecherche eröffnet. Mobile Endgeräte können den Personen für einen festgesetzten Zeitraum leihweise zur Verfügung gestellt werden. Die Geräte sind mit Apps zur Wohnungssuche und wichtigen Dokumenten (z.B. Mieterselbstauskunft) ausgestattet. Die Einrichtung und Einweisung in das Gerät wird durch Mitarbeitende der Fachstelle für Wohnungsnotfallhilfe begleitet.

TRÄGER: DIAKONISCHES WERK WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN E.V.

FÖRDERZEITRAUM: NOVEMBER 2021-OKTOBER 2023

DURCHFÜHRUNGORT: WEISSENBURG, GUNZENHAUSEN, TREUCHTLINGEN

REGULÄRE PROJEKTE

Ausstattung für das Frauenobdach+ (plus) - Obdachlosigkeit kann jede treffen

Frauenobdach+ als Unterkunft mit weiteren Angeboten will die Lebensbedingungen der Bewohnerinnen im Vergleich in der bisherigen städtischen Unterkunft verbessern. Ein Mehr als die Not verwalten soll durch eine bessere Ausstattung der Räumlichkeiten (z.B. Einzelzimmer, möglichst sichere Unterbringung, Waschmaschine, Trockner, Zugang zu W-Lan und PC) und Materialanschaffung, die für ein Mehr an Begleitung notwendig ist (z.B. im Freizeit-, Gesundheits- und Ernährungsbereich) erreicht werden.

TRÄGER: KONGREGATION DER DIENERINNEN DER HL. KINDHEIT JESU (EINRICHTUNG: FACHBEREICH FRAUEN)
FÖRDERZEITRAUM: NOVEMBER 2021 - DEZEMBER 2021
DURCHFÜHRUNGORT: WÜRZBURG

Weiterbildung, Schulung und Training für das Frauenobdach+ (plus) - wachsen, reifen, Sorge tragen

Frauenobdach+ als Unterkunft mit weiteren Angeboten will den Bewohnerinnen ein Mehr an Begleitung bieten. Diejenigen, die Unterstützung wünschen und zulassen, sollen z. B. bei der Körper- und Raumhygiene geschult werden, fit gemacht werden im Umgang mit PC und sozialen Medien. Mit einem frauenspezifischen Wohn- und Begleitangebot soll dazu beigetragen werden, die Lebensbedingungen der Bewohnerinnen zu verbessern. Gerade in ihrer prekären Lebenssituation soll ihnen Respekt und Wertschätzung entgegengebracht werden.

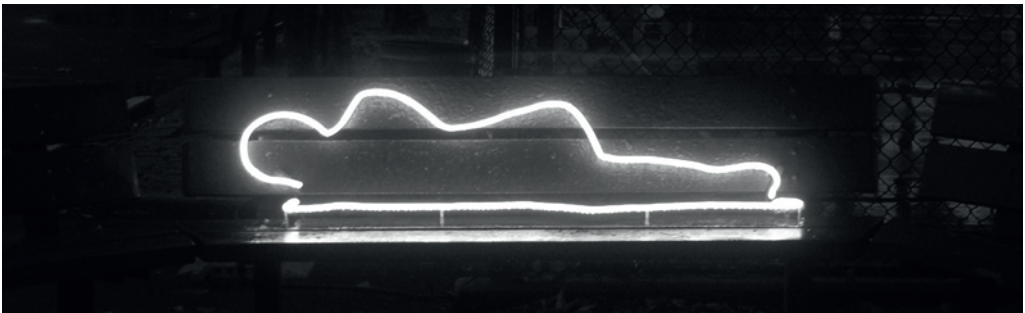
TRÄGER: KONGREGATION DER DIENERINNEN DER HL. KINDHEIT JESU (EINRICHTUNG: FACHBEREICH FRAUEN)
FÖRDERZEITRAUM: NOVEMBER 2021-DEZEMBER 2021
DURCHFÜHRUNGORT: WÜRZBURG

8 Weitere Aktivitäten

KOOPERATION ZUR AUSSTELLUNG „WHO’S NEXT? OBDACHLOSIGKEIT, ARCHITEKTUR UND DIE STADT“

Das Thema Obdachlosigkeit stärker in den Fokus rücken, das Wissen aus den aktuellen Forschungsergebnissen zu vermitteln und im Diskurs Lösungen zu suchen – das war das Anliegen der Ausstellung „Who’s next? Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt“ des Architekturmuseums der TUM.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Architekturmuseum der TUM unterstützte die Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern die Durchführung der Ausstellung, die vom 04. November 2021–06. Februar 2022 im Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne in München besucht werden konnte. Begleitend zur Ausstellung fanden Führungen für unterschiedliche Zielgruppen, Vorträge sowie partizipative Workshops statt.



© Foto: The Glowing Homeless/Fanny Allie



© Fotos: Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern (2)

VERANSTALTUNGSTEILNAHME CONSOZIAL 2021 - „DEN MENSCHEN IM BLICK - MEHR DENN JE“

Erstmals hat die Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern an der ConSozial, Deutschlands größter Kongress Messe für die Sozialwirtschaft, in Nürnberg vom 10. bis 11. November 2021 teilgenommen. An einem eigenen Stand im Innovationspark bestand an beiden Tagen die Möglichkeit, die Stiftung vorzustellen, mit Interessierten, Vertreterinnen anderer Verbände ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

© Fotos: Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern (2)



9 Ausblick

27

Analog zu 2020 und 2021 ist auch für das Jahr die Projektausschreibung geplant. Um möglichst vielen die Antragstellung zu ermöglichen, soll der Ausschreibungszeitraum relativ früh beginnen. Ebenso soll es erneut die Möglichkeit geben, die Bearbeitungszeit für Projekte mit Corona-Bezug zu verkürzen.

Es wird angestrebt, im Jahr 2022 an thematisch passenden Veranstaltungen, Fachtagen und Messen – sofern diese stattfinden können – teilzunehmen. Auch sollen nach Möglichkeit vor-Ort-Termine an den Standorten der bisher geförderten Projekte stattfinden.



10 Kontakt

GESCHÄFTSSTELLE

🏠 Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern
Morellstraße 30
86159 Augsburg

✉ info@stiftung-obdachlosenhilfe.bayern.de

🌐 www.stiftung-obdachlosenhilfe.bayern.de

👤 Geschäftsführung: Verena Zillig
Assistenz der Geschäftsführung: Susan Schabert